

Gottesdienst am 18.4.2025 Karfreitag mit Abendmahl um 9.30 Uhr Kirche

Reitnau

Text: Markus 15,21 Simon von Kyrene

Eingangsspiel (1): MVR Prismatic Light

Grusswort:

Nach dem schönen Eingangsspiel des MVR **Prismatic Light** begrüße ich Euch mit dem Bibelvers aus Jesaja 53: **Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

Jesaja spricht hier 700 Jahren im Voraus über das stellvertretende Leiden Christi am Kreuz von Golgatha – dieses Ereignis steht am Karfreitag im Mittelpunkt. Wir werden heute eine Person betrachten, die eher zufällig ins Kreuzesgeschehen involviert wurde, aber das Leben dieses Simons wurde durch die Begegnung mit dem leidenden Christus ganz auf den Kopf gestellt – ich meine nicht *Simon Petrus*, sondern Simon von Kyrene: Der Mann, der das Kreuz für Jesus trug. Solch **eine tiefe Gemeinschaft mit dem leidenden Jesus** haben wohl wenige je gehabt. Jesus sagte einmal (**Matth.16,24**): Wenn jemand mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. **Nun, das hat Simon von Kyrene im wahrsten Sinne getan: Das Kreuz Jesu auf sich genommen! Wären wir auch dazu bereit...?!**

Nikolaus von Zinzendorf wurde durch ein Gemälde vom leidenden Christus aufgerüttelt. Denn da standen die Worte: Das tat ich für dich – was tust du für mich? Dieser Gedanke war für Zinzendorf der Anfang seiner missionarischen Arbeit in der Herrnhuter Brüdergemeinde: HERR, ich will alles für Dich geben! Möge der heutige Karfreitag uns auch dazu anspornen. Wir singen als erstes das bewegende Passionslied von Christian Fürchtegott Gellert:

Eingangslied (2): RG 449, 1.5.9 „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“ (C.F.Gellert) – MVR

Gebet:

Karfreitagsgedicht: Du grosser Schmerzensmann von Adam Thebesius aus dem Jahre 1663 – ich lese ein altes Gedicht aus dem Jahre 1663:

Du grosser Schmerzensmann, für uns so hart geschlagen.
Herr Jesu, dir sei Dank für alle deine Plagen,
für deine Seelenangst, für deine Band und Not,
für deine Geisselung, für deinen bitteren Tod.
Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben.
In deinen Banden ist die Freiheit uns gegeben.

Dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil,
Dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.
O hilf, dass wir auch uns zum Kampf und Leiden wagen
Und unter unsrer Last des Kreuzes nicht verzagen.
Hilf tragen mit Geduld durch deine Dornenkron,
wenn's kommen soll mit uns zum Blute, Schmach und Hohn.
Lass deine Wunden sein, die Heilung unsrer Sünden,
lass uns auf deinen Tod den Trost im Tode gründen.
O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein,
dein Leiden, Kreuz und Angst ja nicht verloren sein.

Lied (3): RG 444, 1 und 5: „Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod“ (Ernst Christoph Homburg 1649) - **MVR**

Schriftlesung: Markus 15, 20-28

20 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten. 21 Und zwangen einen, der vorüberging, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage. 22 Und sie brachten ihn zu der Stätte Golgatha, das heißt übersetzt: Schädelstätte. 23 Und sie gaben ihm Myrrhe im Wein zu trinken; aber er nahm's nicht. 24 Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum, wer was bekommen sollte. 25 Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. 26 Und es stand geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden. 27-28 Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken.

Zwischenspiel (4): MVR Panis Angelicus

Predigt: Markus 15,21 **Simon von Kyrene trägt das Kreuz Jesu**
Liebe Gemeinde!

Was war/ist Euer Lieblingsfach in er Schule? Bei mir: **Geschichte!** Ich war immer gefesselt von dem, was in vergangen Jhh geschehen ist. In meinem Zimmer in Holland hatte ich mir einen „Geschichts-Zeitbalken“ rings allen 4 Wänden entlang gemacht und mit jugendlicher Fantasie habe ich mir vorgestellt, wie es wohl sein würde, in eine **Zeitmaschine** einzusteigen und dann...einfach mal **Alexander der Grosse** über die Schulter zu schauen, Hannibal zu bestaunen, wie er mit seinen Elefan-ten über die Berge zog und mal einen Gladiatorenkampf z.Z der römischen Kaiser mitzuerleben. Den Reformatoren **Martin Luther, Ulrich Zwingli oder Johannes Calvin** wäre ich natürlich auch gerne begeg-net und hätte sie ausgefragt. Ja, es gäbe viele Personen und Ereignis-se, wo sich ein Besuch lohnen würde – vielleicht auch beim Glaubens-vater **Georg Muller von Bristol** oder beim **China-Missionar Hudson Taylor**....

Aber um ehrlich zu sein: Die Person, die ich am liebsten begegnen würde, wäre doch sicher den Messias **Jesus Christus**. Ich hätte gerne erfahren, wie er Menschen half & heilte, gesehen, wie Zeitgenossen durch ihn verändert wurden, in seine Augen geschaut und erlebt, wie seine Liebe Menschen elektrisierte...

Simon von Kyrene ist Jesus eher „zufällig“ über den Weg gelaufen. Was hat er wohl gedacht, als der Heiland der Welt so plötzlich seinen Weg kreuzte. Eine dramatische Zeit im Erdenleben von Jesus... Jesus war unterwegs zur Hinrichtungsstätte Golgatha um seine wichtigste Erden-mission zu erfüllen: Sühne durch sein Opfer am Kreuz... Nach Geisselung und Misshandlung war er so geschwächt, dass Er den Querbalken des Kreuzes nicht mehr tragen mochte und zusammenbrach. Die römischen Soldaten wollten keinen Verzug und zwangen willkürlich einen kräftigen Passanten, das Kreuz für Jesus zu tragen. *So wurde Simon von Kyrene ins Kreuzesgeschehen involviert. Wer ist dieser Simon von Kyrene, von dem die 3 Evangelisten Mt, Mk und Lukas berichten?!* Er stammt von der Landschaft Kyrene, welches in Nordafrika – *im heutigen Libyen* – liegt. Dort gab es offenbar eine Siedlung von Juden (**vgl. Apg.2,10**). Simon mit Abstammung von Kyrene hatte sich wohl in Israel niedergelassen und besass in der Nähe von Jerusalem ein Stück Land. Er kam gerade vom Feld, wo er vor dem Sabbat noch gearbeitet hatte. Wer war dieser Simon von Kyrene? In Markus heisst es, dass er der Vater von Alexander und Rufus war. Ein interessanter Hinweis, wie wir später noch sehen werden. Simon war also Landwirt, der ausserhalb von Jerusalem sein Feld hatte. Lasst uns diesen Simon doch eine Weile begleiten...

Schon sehr früh war Simon auf seinem Feld ausserhalb der Stadtmauer Jerusalems gewesen. Es gab noch Manches zu pflügen um das Feld für das Saatgut vorzubereiten. Simon wollte vor dem Sabbat noch soviel wie möglich machen. Deshalb war er schon so früh an diesem Freitagmorgen, vor Tagesanbruch, vor die heisse Sonne kam, auf sein Feld gegangen. Die Arbeit war gut vorangekommen und nun wollte gerne so schnell wie möglich nach Hause. Es gab dort noch einiges für den Sabbat vorzubereiten. Simon freute sich, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen Rufus und Alexander den Ruhetag zu feiern. Doch während er Richtung Stadttor geht, kommen ihm viele Menschen entgegen. Was ist denn da los? Es soll eine Kreuzigung geben! Jesus von Nazareth soll mit 2 weiteren Missetätern gekreuzigt werden.... Ja, Simon hatte schon einiges von diesem Jesus gehört... Erstaunlich, was man über diesen Mann erzählte: Er tat Wunder, heilte Menschen, erzählte Geschichten. Seine Anhänger wurden immer mehr, und einige behaupteten sogar, dass Er der langersehnte Messias, der Erlöser Israels sei. Aber das Simon konnte nicht glauben – **nein**, Jesus sei wohl eher so ein religiöser Fanatiker. Dennoch war Simon erstaunt, dass man diesen Jesus, der doch nur Gutes getan hatte, so grausam am Kreuz hinrichten liess. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen ihn wohl als Bedrohung...

Der Tross kommt näher. Römische Soldaten treiben die Verurteilten voran. Jetzt sieht Simon Jesus, und der Anblick trifft ihn: Ai, wie haben sie ihn traktiert... Sein Gesicht ist blutüberströmt - Soldaten haben ihm eine Dornenkrone auf den Kopf geschlagen. Sein Rücken ist eine einzige blutige Masse, Hautfetzen hängen runter – Folgen der Geißelung... Das war wahrlich kein Spass – etliche Verurteilte starben bereits an der Geißelung... **Jesus bricht fast zusammen unter der Last des Kreuzes...**

Simon hatte eigentlich vorgehabt, so schnell wie möglich nach Hause zu gehen, aber dieser Blick von Jesus trifft ihn. Seine Augen sind so gütig, so voller Erbarmen, obwohl er selber am Ende seiner Kräfte ist. Es wird Simon klar: Dieser Mann kann kein Schwerverbrecher sein – nein, hier sollte jemand aus dem Weg geräumt werden... Gerade, als Jesus und die Soldaten vorbeigehen, bricht Jesus zusammen. Er kann nicht mehr. Ein Soldat brüllt ihn an: *Aufstehen, weiterlaufen!* Aber Jesus kommt mit dem Balken nicht mehr hoch. Da helfen auch keine Schläge. Der Hauptmann hat die Situation erkannt – er will keine Zeit verlieren. Dann soll jemand anders den Querbalken tragen. Er schaut sich um, ob ein kräftiger Mann in der Nähe ist. *Hé, Du da, komm her, trage Du das Kreuz...* - er weist mit seinem Schwert auf Simon, und zieht ihn auch schon am Ärmel. Simon will rufen – „Nein, das will ich nicht!“, aber hat dazu keine Gelegenheit mehr.

Schon hat ein Soldat ihm den Balken auf den Rücken gelegt und mit Speer wird Simon gedroht voranzugehen. Diese gemeine Römer, kocht es in Simon... *Nun muss ich das Kreuz tragen – ich bin doch kein Schwerverbrecher...* Und dabei wollte ich doch nach Hause... *Simon weiss, dass er sich gegen die Römer nicht wehren darf – das galt als Hochverrat; dann müsste er auch sterben...*

Mühsam hatte sich Jesus wieder aufgerafft. Er konnte nun etwas besser laufen ohne die Last des Balkens. Jesus lief neben Simon und blickte ihn kurz dankbar an. Ein merkwürdiges Gefühl kommt in Simon auf. Ein solcher Blick voller Liebe hatte er noch nie gesehen. Soeben war er noch voller Rebellion gewesen gegen Römer und Zwangsarbeit, aber dieser Blick von Jesus... Vorher hatte noch alles in Simon los-schreien wollen: Ich bin kein Verbrecher, ich will nach Hause, lasst mich in Ruhe! Aber all diese Aggression schmilzt zusammen beim Blick Jesu. Nein, Jesus ist kein Verbrecher. Er ist sogar ein guter Mensch. Er hat sicher keinen Kreuzestod verdient. Wie gut tut es, neben diesem Jesus zu laufen. Ein tiefer Friede füllt Simon's Herz. Es macht Simon auch bald nichts mehr aus, wenn Leute meinen, er ginge als Verbrecher zum Kreuz. Nein, so neben Jesus zu laufen und sein Kreuz zu tragen – das ist seltsam gut & friedevoll...

/Schriftgelehrten verspotten und verhöhnen Jesus; er bleibt freundlich. Frau-en weinen um ihn - Er versucht sie zu trösten. Welch ein seltsamer Mensch!

Nun geht es einen kahlen Hügel hinauf; sie laufen nach Golgatha - Schädelstätte, weil der kahle Hügel wie ein kahler Totenschädel aus-sieht. **Ein beliebter Hinrichtungsort der Römer – jeder konnte es als Warnung sehen...**

So, hier loslassen, ruft der Hauptmann zu Simon. Vorsichtig lässt Simon den Balken zur Erde gleiten. Nun mach, dass du wegstommst, ruft einer der Soldaten

zu ihm – sonst kreuzigen wir noch den Verkehr-ten...ha, ha... Simon weicht schnell zur Seite. Nein, ihn kreuzigen, lieber nicht....

Mit brutaler Routine machen sich die Soldaten ans Werk. Den Verurteil-ten werden die Kleider abgerissen und mit langen Nägeln ans Kreuz genagelt. Immer wieder schreien die Verurteilten auf, wenn die Nägel durch Handgelenk und Füsse geschlagen werden. Und dann wird das Kreuz hochgezogen und in ein Loch fallengelassen, welches hierfür vorbereitet war. Dieser Moment ist besonders schmerzhaft, weil das ganze Gewicht an den Nägeln reisst... Simon bleibt stehen und haltet inne.... Dieser Jesus – *er hatte sein Kreuz getragen*. Nun leidet dieser Jesus unsagbare Schmerzen. Warum hängt er hier? Ist er etwa doch der Messias?! *Hat der Prophet Jesaja nicht etwas über den Messias gesagt, der wie ein unschuldigtes Lamm zur Schlachtbank geht...?!*

Die geschichtliche Wahrheit ist, dass Simon von Kyrene später ein Nachfolger Jesu Christi wurde. Das Tragen des Kreuzes Jesu hat sein Leben verändert. Davon will ich mehr erfahren, sagte er sich...! Er schlich zu den Jüngern Jesu, die verängstigt in einem Raum zusammen waren. Ich bin Simon v. Kyrene, ich habe das Kreuz von Jesus getragen, sagte er ihnen...

Ja, wie die Geschichte weiterging: Simon und die Jünger Jesu erfuhren, dass Jesus am 3.Tag von den Toten auferstand. **Grosse Freude & Erstaunen...!** Er erschien ihnen sogar, redete mit ihnen, ass gebratenen Fisch.... Simon von Kyrene begann Zusammenhänge zu verstehen. Jesus war das Opferlamm, von dem der Prophet Jesaja geweissagt hatte. Mit seinem Leiden bezahlte er für unsere Sünden – nun dürfen wir Frieden mit Gott haben! Welch eine Freude war das für Simon, zu verstehen: Jesus hat meine Schuld auf sich genommen! Er erzählte seiner Frau und seinen Söhnen Rufus und Alexander davon. Und auch diese wurden von der Freude angesteckt und glaubten an den Erlöser Jesus Christus. Ihr Haus wurde zu einem Begegnungsort, wo Jesus Christus gepredigt wurde. Die Familie von Simon war in der frühen Christengemeinde bis nach Rom bekannt! Sogar der **Apostel Paulus** schreibt von ihnen: *Er nennt die Mutter von Rufus eine Frau, die ihm wie eine eigene Mutter geworden ist.* In seinem Brief an die Chris-ten in Rom schreibt Paulus folgende Gruss **(Röm.16,13)** „**Grüsst Rufus, den der Herr Jesus zu seinem Dienst auserwählt hat, und seine liebe Mutter, die mir eine Mutter gewesen ist.**“ So hat das Tragen vom Kreuz Jesu **Simon und seine ganze Familie verändert:** Sie wurden Nachfolger von Jesus Christus, vom auferstan-denen HERRN. Jesus sucht auch heute Nachfolger, die das Kreuz auf sich nehmen und IHM nachfolgen. **(Matth.16,24)**

Ich sagte am Anfang: Ich würde gerne in einer Zeitmaschine mal Jesus Christus hier auf Erden kennen lernen. Aber die wunderbare Tatsache ist: Wie brauchen gar keine Zeitmaschine. Jesus ist der lebendige Herr, und jeder, der ihn als Heiland aufnimmt, in dessen Herz und Leben kommt Er. Jesus lebt heute! Dafür brauchen wir nicht 2000 Jahre in die Vergangenheit zu reisen. Wir dürfen die

Erfahrung wie Simon von Kyrene machen: Die Ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden! Jesus hat für deine Schuld am Kreuz bezahlt – Folge Ihm nach – das ist das Beste für Zeit & Ewigkeit! **Amen.**

Zwischenspiel (5): MVR Tell him

Fürbittegebet & Stille & Vaterunser

Wir wollen gemeinsam beten und Fürbitte tun: **Lieber Vater im Himmel**

- **Dank für das Kreuz Christi – Vollbracht**
- **Dank, dass Menschen beim Kreuz neues Leben & Heil & Heilung bekommen!**
- **Danke für den Karfreitag = guten Freitag**
- Hilf uns, diese befreiende Botschaft von Gottes Gnade immer wieder neu erfassen und im Glauben festhalten.
- Bitte für Menschen in Leid, Not und Krankheit - Herr, Du bist auch im Leid da! Du hast gelitten! Ermutige durch deine Gegenwart.
- Bitte für Trauernden, die einen geliebten Menschen verloren – tröste Du!

Stille / Unservater

Lied (6): RG 445, 1.3.6 „O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn“ P.Gerhardt (MVR)

Übergang zum Abendmahl: Wir wollen nun am Karfreitag anschliessend das **Abendmahl**, das Mahl der Gemeinschaft mit unserem Herrn, zusammen feiern. Alle sind herzlich eingeladen, um die Zeichen Jesu zu nehmen, die Er für unsere Erlösung gesetzt hat.

Abendmahl

Liebe Gemeinde, wir sind eingeladen, heute am Karfreitag, das Mahl des Herrn zu nehmen. Der gekreuzigte und auferstandene Herr Jesus Christus ist im Abendmahl gegenwärtig. Durch seine Wunden sind wir geheilt! Wie Trauben gepresst wurden für den Wein und Körnen gemahlen wurden für das Brot, so ist Christus für Dich am Kreuz gepresst und gemartert. Traubensaft & Brot sind Zeichen seiner Liebe & Vergebung für uns. Jesus lädt Dich jetzt zum Abendmahl ein! Der Weg zu Gott ist frei, weil Jesus mit seinem Blut dafür bezahlt hat! Der Zugang zu Gott ist frei, der Vorhang im Tempel zerrissen: Nichts trennt uns von seiner Liebe! **Beim Abendmahl dürfen wir schmecken und sehen, wie lieb uns der Herr hat.** Abendmahl ist auch ein Dankesmahl: Wir danken Jesus für sein Opfer der Liebe! Auf Griechisch heisst danken = eucharistao – wir feiern das Dankesmahl = Eucharistie. Sage das doch ganz bewusst, wenn Du Brot und Kelch nimmst: Danke Jesus, was Du für mich getan hast! Und das auch: Beim

Abendmahl dürfen wir teilhaben an der Gewissheit seiner Auferstehung: Jesus lebt und auch wir werden mit ihm auferstehen & leben!

Hören wir nun, wie der Herr Jesus das Abendmahl eingesetzt hat: der Apostel Paulus beschreibt das in **1.Korinther 11, 23-29 Einsetzungsworte des Abendmahls**

In jener Nacht, als Jesus verraten wurde, nahm er das Brot, dankte und brach es und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihn seinen Jüngern und sprach: Trinket alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird für euch zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Alles, was die enge Gemeinschaft mit Christus stört, sei es Hass, Groll, Neid, oder sonst irgendeine Sünde, all das hat beim Abendmahl keinen Platz. Wer daran bewusst festhält, der sollte das Abendmahl jetzt nicht nehmen, sondern zuerst dies bereinigen. Wir dürfen aber als Sünder die Vergebung Jesu in Anspruch nehmen, wie der Schächer am Kreuz: Herr, hab Erbarmen mit mir! Das will Jesus sofort tun!

Wir beten zusammen:

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir für deine grosse Liebe, die Du uns in deinem Sohn Jesus Christus geschenkt hast. Du rufst uns zu deinem Mahl um uns aufs Neue zu versichern, dass deine Barmherzigkeit mit uns sündigen Menschen noch kein Ende hat. Herr Jesus, wir bitten Dich um Vergebung, wo wir in Gedanken, Worten und Taten vor Menschen und vor dir schuldig geworden sind. Reinige uns von allem, was uns trennt von Dir. Deine Vergebung wollen wir nun bewusst in Anspruch nehmen. Bei dir ist Gnade! Erneuere unseren Glauben und erneuere unsere Liebe zu einander. Wie dies gebrochene Brot verstreut war auf den Feldern und zusammengebracht eins wurde, so mache du uns auch eins in deiner Liebe. Wir danken dir, Herr Jesus, dass Du bald wiederkommst!

Amen.

Das Brot, welches wir brechen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi. Nehmet und esset vom Brot des Lebens.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dursten.

Der Kelch, für den wir danksagen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi, zur Vergebung der Sünden. Nehmet und trinket vom Kelch des Lebens.

Jesus spricht: Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Zwischenspiel beim Abendmahl (7): MVR Everything i do, i do it for you
Choral 7, 11, 25, 38, 55

Dankgebet:

Wir danken dir, Herr Jesus, für deine grosse Liebe zu uns. Danke, dass du selbst unser Lebensbrot und Lebenswasser bist. Du hast uns gestärkt durch deine Gegenwart und uns im Glauben zusammengeschlossen. Geh du jetzt mit uns in den Alltag des Lebens und führe uns an deiner Hand. Du bist unser gute Hirte! Wir loben und preisen deinen Namen, Herr Jesus. **Amen.**

Schlusslied (8): RG 233, 1 und 3 „Nun danket alle Gott“ (MVR)

Segen:

Christus hat am Kreuz gesagt: Es ist vollbracht! Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst Du mit mir im Paradiese sein!

Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und geben uns seinen Frieden.

Ausgangsspiel (9): MVR (wir bleiben sitzen) All through the Night